

23. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

12. Juni 1947.

104/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Ing. Waldbrunner, Gschweidl, <sup>Rauscher,</sup> Ferdinanda  
 und  
 Flossmann/Horn

an den Bundesminister für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung,  
 betreffend Beschlagnahmung von Schrott bei den Stahlwerken Schöller-Bleckmann  
 durch eine Besatzungsmacht.

-.-.-.-

Im Stahlwerk Schöller-Bleckmann, Ternitz an der Südbahn, N.Ö., das nach dem Bundesgesetz vom 26. Juli 1946 verstaatlicht wurde und derzeit unter öffentlicher Verwaltung des Staates steht, erschienen in den letzten Tagen Militärpersonen einer Besatzungsmacht, um dort liegenden Schrott, der Eigentum des Stahlwerkes ist und zur laufenden Produktion benötigt wird, zu beschlagnahmen und wegzuführen. Für die Durchführung der damit verbundenen Geschäfte haben sich die Firmen ESTAG Wien durch ihren Generaldirektor Priker und die Firma Mitterbacher und Wagner in Traun, Oberösterreich, zur Verfügung gestellt.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung die nachstehende

A n f r a g e :

1) Ist dem Herrn Bundesminister dieser Sachverhalt bekannt und was hat er veranlasst, um die Eigentumsrechte der staatlichen österreichischen Firmen und ihre laufende Produktion zu sichern?

2) Was gedenkt der Herr Bundesminister zu tun, um in Zukunft zu verhindern, daß österreichische Firmen sich an solchen Beschlagnahmungsaktionen gegen Willen der zuständigen Werksleitungen und ohne Kenntnis der zuständigen Ministerien beteiligen?

-.-.-.-